

**Anfrage Nr. AFM/0016/2009**  
**von Herrn Heß (UWG-MS)**  
**in der Bezirksvertretung Münster-Mitte**  
**vom 29.06.2009**

Mit dem Abriß der Häuserzeile in der Grevener Straße rückte die Debatte um ein autonomes sozio-kulturelles Zentrum erneut in den Focus der Öffentlichkeit. Die jüngste Besetzung eines Gebäudes im Stadthafen I erneuerte die Diskussion. Wesentliche Streitpunkte sind die angebliche Zusage der Stadt für ein derartiges Zentrum sowie angebliche Raumnachweise durch diverse Mitglieder des Rates.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich die folgenden Fragen:

- Gibt es eine definitive Zusage „der Stadt“ für ein derartiges Zentrum?
- Wenn ja: wann und durch wen erfolgt? Mit welchen rechtlichen Konsequenzen?
- Wenn nein: wer hat auf welcher Grundlage wann wem was zugesagt (ggf. im Sinne eines bloßen Goodwill?)
- Welche Erkenntnisse über die Identität bzw. Nichtidentität zwischen den Hausbesetzern (Grevener Straße, Stadthafen) und den Mitgliedern des ask e.V. (Betreiber des ehemaligen Café „Versetzt“) liegen vor?
- Wie bewertet die Stadt das 2008 eingereichte Betriebskonzept des ask e.V. für ein solches Zentrum fachlich?
- Welche Räumlichkeiten wurden dem ask e.V. speziell 2008/09 angeboten (oder auch nicht)?

UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT FÜR MÜNSTER - BV MITTE

gez. Michael Heß

Münster, den 29. Juni 2009